

# Vorrede auff den Psalter.

Lobe vnd preise  
des Psalters.



## S haben viel heiliger Le-

ter den Psalter sonderlich für andern Büchern der Schrift gelobet vnd geliebet / Vnd zwar lobt das werck seinen Meister selbs gnug. Doch müssen wir vnser Lob vnd Danck auch daran beweisen.

**M**An hat in vergangen jaren fast vier Legenden von den Heiligen / vnd Passional / Exempel Bucher vnd Historien vmbher geführt / vnd die Welt da mit erfüllet. Das der Psalter die weil vnter der bancck / vnd in solchem finsternis lag / das man nicht wol einen Psalme recht verstund / Vnd doch so trefflichen edlen geruch von sich gab / das alle frome hertzen auch aus den vnbeandten Worten andacht vnd krafft empfunden / vnd das Büchlin darumb lieb hatten.

Im Psalter findet  
man was Christus  
vnd alle Heiligen  
gethan haben.

**I**ch halt aber / Das kein feiner Exempelbuch oder Legenden der Heiligen auff Erden komen sey oder komen müge / denn der Psalter ist. Vnd wenn man wünschet solt / das aus allen Exempeln / Legenden / Historien / das beste gelesen vnd zusammen gebracht / vnd auff die beste weise gestellet würde / so müste es der jetzige Psalter werden. Denn hie finden wir nicht allein / was einer oder zweien Heiligen gethan haben / Sondern was das Deubt selbs aller Heiligen gethan hat / vnd noch alle Heiligen thun. Wie sie gegen Gott / gegen Freunden vnd Feinden sich stellen / Wie sie sich in aller fahr vnd leiden halten vnd schicken. Ober das / das allerley göttlicher heilsamer Lere vnd Gebot darinnen stehen.

Der Psalter redet  
Fleischlich von Chris-  
tus sterben vnd  
auferstehen / von  
seinem Reich vnd  
von der Christen-  
heit stand vnd we-  
sen.

**V**nd solt der Psalter allein des halben thewr vnd lieb sein / das er von Christus sterben vnd auferstehung / so klerlich verheisset / vnd sein Reich vnd der gantzen Christenheit stand vnd wesen furbildet. Das es wol möcht ein kleine Biblia heissen / darin alles auffschönest vnd kurtzest / so in der gantzen Biblia stehet / gefasset vnd zu einem feinen Enchiridion oder Handbuch gemacht vnd bereitet ist. Das mich dünckt / Der heilige Geist habe selbs wollen die mühe auff sich nemen / vnd eine kurtze Bibel vnd Exempelbuch von der gantzen Christenheit oder allen Heiligen zusammen bringen. Auff das / wer die gantzen Biblia nicht lesen künde / hette hierin doch fast die gantze Summa verfasst in ein klein Büchlin.

Im Psalter sithet  
man / wie die Hei-  
ligen mit Gott ge-  
redet vnd gebetet  
haben.

**W**er vber das alles / ist des Psalters edle tugent vnd art / Das andere Bücher wol viel von wercken der Heiligen rumpeln / Aber gar wenig von iren Worten sagen. Da ist der Psalter ein ausbund / Darin er auch so wol vnd süsse reucht / wenn man darinne liest. Das er nicht allein die werck der Heiligen erzelet / Sondern auch ire wort / Wie sie mit Gott geredet vnd gebetet haben / vnd noch reden vnd beten. Das die andern Legenden vnd Exempel / wo man sie gegen dem Psalter helt / vns schier eitel stumme Heiligen furhalten. Aber der Psalter rechte wacker lebendige Heiligen vns einbildet.

Das edlest werck  
am Menschen ist /  
das er reden kan.

**E**s ist ja ein stummer Mensch gegen einem redenden / schier als ein halb todter Mensch zu achten. Vnd kein krefftiger noch edler werck am Menschen ist / denn reden / Sintemal der Mensch durchs reden von andern Thieren am meisten gescheiden wird / mehr denn durch die gestalt oder ander werck. Weil auch wol ein holtz kan eines Menschen gestalt durch Schnitzer kunst haben. Vnd ein Thier so wol sehen / hören / riechen / singen / gehen / stehen / essen / trincken / fasten / dürsten / Hunger / frost vnd hart lager leiden kan / als ein Mensch.

Der Psalter zeigt  
an / wie der Heili-  
gen hertz gestan-  
den / vnd was für  
gedancken sie ge-  
habt haben.

**Z**udem / thut der Psalter noch mehr / Das er nicht schlechte gemeine rede der Heiligen vns furbildet / Sondern die aller besten / so sie mit grossen ernst in der aller trefflichsten sachen mit Gott selber geredet haben. Da mit er nicht allein jr wort vber jr werck / Sondern auch jr hertz vnd gründlichen schatz irer Seelen vns furlegt / Das wir in den grund vnd quelle irer wort vnd werck / das ist / in jr hertz sehen können / was sie für gedancken gehabt haben / Wie sich jr hertz gestellet vnd gehalten hat / in allerley sachen / fahr vnd not. Welchs nicht so thun noch thun können / die Legenden oder Exempel / so allein von der Heiligen werck oder Wunder rhümen. Denn ich kan nicht wissen / wie sein hertz stehet / ob ich gleich viel trefflicher werck von einem sehe oder höre.

**V**nd gleich wie ich gar viel lieber wolt einen Heiligen hören reden / denn seine werck sehen. Also wolt ich noch viel lieber sein hertz vnd den schatz in seiner Seelen sehen / denn sein wort hören. Das gibt aber vns der Psalter auff aller reichlichst